

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Henrich Gutsclaff an Heinrich Milde.

Gutsleff, Henrich

Goldenbeck, 17.04.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52365)

Geyßfernwürdiger

446

2.

Sindes Hochzuverordnen Herrnt auf die unterst
mit der Herr Neubauer in Gulce durch meine
Befehl annehmen lassen, weil es derselben nicht
inangewesen sein würde, von dem Zustand
der miserablen bairischen Hofstadt Lander,
und von dem nöthigst zu der selbigen Gebrauch
verfertigten Ehrtürken Testament: ungeachtet
nicht zu verhehlen: Zumal die Herr. Geyßfernwürden
allbereit über EA Reichth. davon einen Brief
zum besten ordinirt, welches grad ich empfangen,
und dergestalt annehmen will, daß in meine
Bemerkung, in welcher viele Gott lob! lesen können
der sonst Herrs Reichth. gemindert, und als ein
einen ewigen Reichth. das Exemplar an dem
Nothdürftigen gerichtet werden könnte. Indessen
danks zur geforsampten solch milden Ge-
stalt, und will mir dieselbe zur Därbildung im
Glauben dienen lassen, daß, da die meisten Frei-
en in diesem Lande gar wenig oder nicht zu der
armen Slaven besten anwenden, Gott in so fer-
nen Landen Gerechtigkeit, der dem elenden
geistlichen Zustand dieser bairischen Hofstadt zu hoch
gesehen lassen, und eben deswege Gottesdienst, für
den, daß der liebe Gott das von ihm angefan-
gene gültige Werk zum Reichth. eines Damons
und zum Spiel vieler Dämonen, durch seine

Leiden, und ist, und gezeu laß du müßten
 Ihre Kleidung besteht in sehr grober Saft, Linwand
 und groben wollenen Stücken, welche zum
 Theil öfter von sie abnutzen, wissen, mit gro-
 ßem Fleiß benutzt worden, daß kein Bettler ander-
 weit in der Welt so miserable seyn kann.
 Ihre Güter bestehen in etlichen Schafen und Schwei-
 nen, einem Pferde und etlichen Stück Horn, Weiz, Korn
 und einige Mehl, die meisten aber gar wenig besitzen, und
 kommt es darauß an, nachdem sie guter Ernte gehabt
 haben; Sind sie irraisonable, so ist der arme Bauer
 in hoher Noth um alle die einige, und muß mit
 Weib und Kindern von Milt Dürre sterben, daß davon
 ländere. In dem letzten Decennio, das vorigen Seculi
 starben fast 100000 Dürre in diesem Lande: und 1710
 im Jahr 1710 abnormale mit über 100000 Menschen
 an Dürre und Pest. Und obgleich ein reicher Bauer
 tanquam rara avis, dennoch ist hier vornehmlich be-
 kannt, so ist es des Winter 100 kann einer gewesen, da
 Dürre die meisten kaum einen Groschen aus Geld
 geschmeißt einen Korbthal anführen können, in-
 sonderheit, nachdem Gott vor 2 Jahren die Pest-
 über uns verhängt, dadurch die arme Leute unter
 eine viel größere Noth gefallen, als die Israeliten in
 Ägypten; allein daß diese einige oder gar keine
 Versorgung nach diesem Befehl von uns seyn laßten
 davon

Person müßt, als welches in jeder dem angemessigen
Leben bald an Zeit, bald an Gelegenheit fehlt.
Uebersieht! Da man von seiner Erkenntnis des Wah-
ren nicht überzeugt haben, wenn man folgt, es
wird (1.) ist not. bene. die fast universale Pra-
xis gewesen, daß der Bauer nur im Catechismus
Lutheri ohne Einübung und Meditation gelernt
hat, stufen in generalibus Sermonis verfaßten
Frage. 2) Ist die (allerer) gelernt, stehen
gegen die 16. 20. 30 Jahr, da man die Mayd oder
der Braut zu haben wollen in den Höl. Chr. Handl.,
geben; Hat es aber zuwilen im Ehestand oder noch
andere gebraucht, so hat man ihn übersehen, und nicht
einmal auf die allzu litterale und faste
Erleuchtung so genau gedrungen. 3) Ist freylich
vielen Predigern die Schuld zu geben, doch nicht allein
zu maßen die Zeit und Mittel nicht wenig und gründ-
lich zu erlernen, von der Schrift gewöhnlich nicht
gegeben worden, oder der arme Bauer ist unvers-
tändlich gewesen, sein Kind von Jugend an in der
Schule im halben Jahr gewöhnliche Längen zu halten
4) Hat einer oder der andere nicht gründlich auf
die Lese geachtet, so hat es ihn an Nachdruck ge-
setzt, zuwilen da man mit Herren und Leuten zu
sein hat; ist sonst das Fasten, so hat es den Bauer der
gestalt zuwilen, daß er nicht einmal sein Recht dem
Prediger klagen darf: Es ist so, und der Prediger kriegt

den Herrn Jesu, sonnst den Vater ob mit dem Heiligen Ge-
ste, und Substanz in Dammern, das man fast nicht
weiß, was man sagen soll. Gott gebe Weisheit
und Kraft.

(5) So haben nicht allein die meisten Herrschaften
sondern auch Pastores selbst in den Gedanken gestan-
den, ob Strafe daran keine gründlichere Information
sie könnten ob dies nicht sey, diese solchen Enthusiasmum
statuieren, wo, den meisten aber, der durch gründ-
liche Information den Geist mit sich zu fassen, verliert
man, und meinet, Gott werde schon selbst wirken
obgleich der Mensch keinen rechten Begriff von seiner
eigenen Zustand und dessen der Hl. gelehrt hat. Da eini-
ge haben gemeinet, man müsse die Dämonen nicht so
leicht maßen. Sonst aber klagt man: der leichtgländi-
ge Dämon ist ein Schelm, und wenn dem also ist, wie sol-
te auch der Schelm von Strafe kommen, da man ihn
alle, sufficiente Mittel benimmt.

(6) Das vorstehende entspringet daher, weil die meisten
Superiores selbst nicht einmal litteralem Conception
von der Hohen Ordnung haben, und daher auf Eray-
heit keine Weisheit anwenden wollen, oder weil sie
sich mit Oeconomie Sachen beladen sind, welches
dem noch der größten Hindernis, den in dem Lande
mit ist. Man giebt dem Prediger nicht genug, den
größten Handten nach, was ihm gebühret, in anderer
nach der Zeit; will so wenig, so vom Ueberflusse ist
nicht der Rede, | Leben, so muß es um sein Leben, zän-
ne, Geld, Gut, Hofe, Pferde und dergleichen setzen, als

alt ist anseht man alle in unserm Lande nicht hause hant.
Volte, oder man hat einige Contributionen, so wäre der
Pastors Vermittlung von solchen Distractionen sehr; da sie
gehen, was es in der Dörfer hält nicht so wenig
will, noch sein Wissen und Pflichten erpieren lassen,
welche bekennen, so muß es sehr Difficultates
auf sich nehmen. Ist der Pastor sehr, so hat er
dieses Obrißhafften Zwang wol und viel und einige Be-
kommen. Ist aber ein anderer, daß selbst ihm
indirekt ist in seiner Eiferen und Amte, so muß
er durch allerhand Distractionen und in solchen Im-
pedimenta, die er, und seine Last tragen, so wie man
nichts nach der Zeit stillen 100 Rthl. in der Stadt zu
andere mit. Es ist sehr, daß der Gemeine zu stehen muß,
welche sie immer willig geben, um diesen Erfolg
vorzubringen, aber es ist nicht besser können, et fi-
eri solet. (7.) So sind solche Dinge Spiel auf 4. 5.
und mehr Meilen weit, und sehr leicht unter zwei
Meilen. Bei einem weitläufigen Gemeinen ist das
nicht mehr als ein Prediger vornehmlich gewesen, wie es
möglich gewesen, auf nur eine müßige Bekantnis
denn. Lichte herzubringen. Und obwohl mehr als 3
Eile, die der Dörfer und Post angeordnet, so sind die
Beschränkungen der Lichte sehr so weitläufig, daß man
geheim in solchen Wegen, sondern sehr sehr und
Dörfer, die diese herzubringen können.

(8) Wißt die verehrte Prof. Arbeit / Person und
inverträglich, daß sie häufiglich die Arbeit, einige
Stunden zur Abkürzung anwenden können. Ihr Ziel
sehe liegen, nicht Verstandes, daß man auf mehr
Anstrengung in den Stunden auch zu profitieren nicht hin.
Längere Belegzeit hat, insbesondere da die armen
Länder nicht soviel von sich als die Herrschaft de pen.
diren.

(9) Sind gleich einige Begierde nach zu haben zu können, so
brauchen sie von ihrer Person Dienstbarkeit dennoch die
se - Zeit ab, und sind bemüht, Lesen zu können. da
sich aber nicht an alle diese Bedingungen zu gewöhnen
können, so mußte die Effizienz / Kostbarkeit zu 1/2 Effizienz
einst. Geld kaufen mit dem

(10) Es sind die Gewerkschaften meistens unwillig zu
Erkennung der Effizienz / Kosten ihrer armen Länder
zu einige / infowegig das Gute zu verhindern, wie
mit übersehen / schon verfallen.

(11) Dieser ist die verehrte Methode universal worden,
daß die armen Leute ihre Anwesenheit in der
für gelehrte Jungl. Bücher des Catechismi Lutheri
anwendig, ohne Auflegung der Länder, da sie noch
nicht weißt, davon vorzusehen. darauf / und so zum
B. abendmahl admittiret, und also an / sich selbst vor.
genügt mit dem Opere operato, ohne gütliche Er
kenntnis der Ordnung des Heils.

(12) Und mit dieser irrigen Meinung ist geschlossen,
daß die meisten armen Leute 1750 die ufer
Sachse benehmen mit unnützigem Leuten beschweren
und also den Leib auf requirieren wollen, wie
die Leute, wie die Gygelnicht, von dem Bohmisch
Leb Sacramente gegessen und getrunken sey

(13) So sind auch verschiedene Aberglauben, welche zu
Leuten an der Eng. Le. schreibend nicht permissibel
überblieben, in dem so allerhand superstitiöse ritus
observiren, um Glück und Sorgen in ihrer Oeconomie
zu haben, weil sie fast keinen Begriff von dem natürlichen
Leben und dessen Eigenschaften haben

(14) So hat man auch die Dämonen sehr negligiert, obwohl
von König Alaphet in Sibirien sehr darauf gedrungen
worden, daß die armen Leute ganzmöglichst die
Leb himme. Vögel aufzuheben sind. Denn
das Fleisch ist nicht zu beschreiben, und kan ein jeder
Vorständiger aus dieser Concise beschreibung, ihren
andern Consequenzen müssen, wie es in der
me. Leut. sehr. So hat auch der Herr Past. Koley in
Eingeländ, der Chronic viel geschrieben und dergleichen

II. Von der Wirkung des Effem/ten Urtum Sacraments
davon ein Exemplar an Dr. Hof Gensinden Leuten ge-
setzt, können dieselben einige Aufseht aus der höchsten
Pöfation haben. Man hat uafv. st. daß von vor
Leuten die vort/ten auf dem Tadel gemacht und
deshalb deliberrirt worden; allein das Proverbium
quod Capita, tot Sensus, ist auf den vor
Wort/ten

446

das Wort zu beschreiben, allein die Kinder waren noch nicht
da, und müßten sie, welche aus mancherley unvorhergesehenen Ab-
sichten diese Worte beschreiben, durch die Post und sonst sonst
sonst irgendwoher kommen. Es hatte sich der Herr Vater sehr
geübt, die Worte in Ordnung zu bringen (Artikel XI. 400) hatte sie die-
sen Worten geschrieben, allein auch die Herrn Prediger des Wortes
zumal nicht abgeschrieben, in dem sie, wie diese von vielen
Leuten nur für eine Meinung gehalten, und nicht als immerwährende
Worte annehmen, als der andere, so daß sie über ein Wort
manchmal sind von einander gegangen, bis sie endlich,
so wie ein Esel über dem Feld angegriffen worden, ver-
wandelt, und das übrige Geld sonst destruiert worden.
Endlich nach der Post, da das Land durch die Leute wieder
dieses Wortes und die noch im Hof stehende Ringe Plamen
in den Misserablesten Land gesetzt worden, wurde
wieder aller Vermitteln das Wort wieder reorganisier-
et, obwohl es kein Versuch vorhanden, und den Brief-
Director in jungen Jahren, das Wort vorzunehmen.
Dieser hing an, müßte aber wegen Mangel der nöthigen
Materialien zu Ende aufhören. Es gingen aber einige
Prediger ihm immer mit Lust und Eifer an die Hand, und
versuchten es, bis es endlich ab und zu kimmte, wie das
Fleisch und der Druck davon zeigen kann, zum Stande
kam, und also die so über Erklärungen dieses Briefes sehr
viele zum ersten mal aus Licht gekommen. Fortwähren
daß man weiß, daß die das Wort kaum lesend, die einige
Briefe Director für, der auf ein jüngere Mensch war, selbst vor
Christen. Volk, wenn es sich nicht weiter passirt, eine capital

Findung der sein Werk absonderlich ganz so verr.
Der durch angeführten Miserablen Vorgesetzten wüßte
es auch der, daß ein Exemplar noch 1 Hflr 3 qd der
Land aber 9. Gleich zu sammen über 1 1/2 Hflr Längst
Geld zu, schon kommt, welches einem armen Linsen
bleib, aber wird zu dessen, dessen viel viele an sich
halten müssen. So ist der Vorschlag auch so sehr
klein, schon von 400 Exemplarien. So viel bin ich zum
Vorsitz. Bethe mit beifügen, daß, die viel mehr eine
Pfeile unter dem Linsen zu lange gebracht, ist beifügen,
daß Längst Köpfe unter sich sind, welche in kurzer Zeit zu
den Linsen kommen, und die Längst Linsen viel gefast.
Aber es ist noch leichter, schon vor, was dem sehr zu
kommen. Eine geringere Beschäftigung, und sehr
ob zu sehr auf mich als ein Längst. Eine große, schon
Wird die Linsen wenig ob als zu 1. Der der An
fang, von sehr oder mir Linsen: der Linsen, welcher
Informator gleich sein mußte, aber nur Linsen, also
daß man sie nach den Linsen Abschied geben mußte.
Die Linsen (ist) Linsen man eine andere Linsen, der
Linsen nach Linsen. Linsen Linsen Linsen. Linsen
Linsen Linsen nach Linsen Linsen, mußte aber Linsen Linsen
Linsen, so Linsen zu Linsen Linsen: Linsen Linsen Linsen
Linsen, welche Linsen so auf Linsen Linsen, Linsen
Linsen Linsen Linsen, Linsen Linsen Linsen Linsen
Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen

und, daß es so mein Bewußt gar lieb und insufficient
ist, daß wir in selbst, desto ein mehrer voran
get werden müßte, selbst nach Möglichkeit zu com-
municiren. Was wir nun am meisten der Fürbitte
unseres Hochlandts zu uns zu und der armen Fürbitte
Gott beisteht, so wird es dem selbst nicht weniger
gefallen, wenn wir des Hochfürstlichen und alle
dem von Ihm von Josephs Bekommenen Göttern um Ihre
Fürbitte ersuchen. Der allmächtige Gott helfe uns
das alles innervoll und außervoll Gedenks sein-
ding, und theil an unsern armen Völkern große Barm-
herzigkeit, in deren Barmherzigkeit sie sich an
seiner reizen Liebe zu helfen, und ihre Göttern Dinge für
aus und unser armer Effektiv, lauter zu wachsen.
Ademits Dr. Hochfürstlichen Gottes gnädigen Für-
sorgeband nach demselben. Gruß an alle unsere Allen-
bra der Collegen secretis de propagande Fide
Gottseligs

Dr. Hochfürstlichen

Goldeneck.
1716. den 17. Apr.

Seinswilliger Herr
Günther Gütehoff
Herrlicher zu Goldenbeck
in der Weyt, als einem
Eitel Hoff Landt

Ich kühnly geworfen, und hat selbst gefunden; Es ist
am 1706. im Herbst die von den Riesen vortrab-
te und in der Ebstuße der Grafschaften Paderborn
ist vereinigt, die von dem dortigen Superintendent
Bischer besondert Verordnem Erthoniam in Ma-
nuscripto zu revidiren und zu corrigiren. Da Sie die-
selbst täglich vor, und nach Mittag zusammen ka-
men, und in solcher Arbeit continuierten. Es ge-
fiel aber einmal, daß einer von den verfas-
sten Predigern in der Ebstuße der Grafschaften
und auch Mangel der Schrift für eine Pflanz, auf
nach ander gegeben wolle; da es aber auf ein ge-
wisses Studium für ihn zu passen, verstand
Seneri Gleichheit, Gerechtigkeit unter der Hand,
auch er selber pauvre war, und künfte
viel Zeit, daß der besagte Prediger in der Stadt
bleiben, und die Arbeit absolviren müßte. Da
selbst, ertheilte der Herr Gouverneur mir eine
Recommendation an den Königl. Majestät von Schw-
den, und ersuchte um einen Vorlag der Ebstuße
Atrium Exhumatb. Es wüßte freilich man muß
an einem gewissen Orte, unter dem Prætorhaus
wenn es nicht nöthig ist, stehen nach Halle
zu wissen gesonnen, zu arretiren vorhabend am, zum
König, und überprüfte meine Affaire in die Canzelen, die
damals in das selbe Land: es gielt aber nichts posi-
tives, mir wohl der Majestät nicht ungenügl gewesen

Wohl man bei Bobau's gefunden, so mußten die Herren
Herrschter auch zu einige Anstalt, konnten aber keine in
1 1/2 Jahre zum Zweck kommen, weil die einige herren
meistens wenig Geld anlegen wollten. Ein neuer
Erkenntnis nach dieser Zeit, gab auch keine mehr
so viel Geld, die Bobau's auch nicht gebracht worden.
Das übrige liegt in selbst anzuweisen. Der Winter ver-
aufte er hatte sich die Zeit der Bauern Kinder gegen
50 Jn. die so das sind nur 40. gegeben. 3) gegen
Martini kommen die Kinder hier, und bleiben das und nach
der Zeit Ostern, da sie zu den Arbeit nach Hause
gefordert werden. Die Eltern bringen ihnen meistens
auf ihren Unterhalt. Einige können haben auch nach der
die Arbeit am Hofe meistert, und haben gegen den W
den in der miserablen Oeconomie verfaßt, und
auch die Kinder zu spielen gehalten werden müssen.
Einige unter den alten können das zeigen auf ein recht
einfalt die ihr Dorn, desto sie auf noch viel in
ihren Alter Leben können. Sollte man jetzt 6. 8. 10. will
man ihnen in Wort zum besten reden, und es für
annehmen, so läßt der Herrschaft ihr Kauf
gegen die Armen aus. Das Wort wird in
Christen und das arme Dorn Geduld geben. Das
gibt es auf einige gute Herren, welche die sagen mit
sich zu Hilfe nehmen. So viel habe ich. Ein
Ziel Gewinnen gegen und referieren wollen, ist noch